

Presseerklärung vom 02.09.2016

Ausstellung „Schmutzige Wäsche – Woher kommt unsere Kleidung?“

Präsentiert von Greenpeace Wuppertal im Tuchmuseum Lennep

Wuppertal, 02.09.2016 – Mit der Ausstellung „Schmutzige Wäsche – Woher kommt unsere Kleidung?“ zeigt Greenpeace Wuppertal die Folgen der globalisierten Textilherstellung für Mensch und Umwelt. Sie ist von Samstag, dem 01. Oktober bis Sonntag, dem 26. Februar 2017 im Tuchmuseum Remscheid-Lennep zu besichtigen.

Bis vor wenigen Jahrzehnten war das Bergische Land ein Zentrum der weltweiten Textilindustrie. Während sich in unserer Region die Arbeits- und Umweltbedingungen seit dem 19. Jahrhundert allmählich verbesserten, wanderten immer mehr Betriebe aufgrund steigender Kosten ins Ausland ab. Dadurch ist heute nicht mehr die Wupper ein ökologisch toter Fluss, sondern das Färben und Bearbeiten von Textilien verschmutzt großflächig die Gewässer weit weg von unserer Haustür.

Jedes Jahr werden weltweit rund 80 Milliarden Kleidungsstücke produziert. Ein riesiger Markt, der die Ressourcen unseres Planeten strapaziert und Arbeitsrechte und Umweltschutz mit Füßen tritt. So setzt die Textilindustrie bei der Herstellung von Jeans, Shirts, Outdoor- und Funktionskleidung etc. erhebliche Mengen gesundheits- und umweltgefährdender Chemikalien ein. Die Abwässer aus den Fabriken vergiften in den Produktionsländern, vor allem in Asien und Mittelamerika, Flüsse und Trinkwasser.

Auch wir Verbraucher tragen durch den Kauf immer größerer Mengen zu günstigen Preisen zur Verbreitung der gefährlichen Chemikalien bei. Diese reichern sich in der Biosphäre an, wo sie giftige, krebserregende und fortpflanzungsschädigende Auswirkungen auf Lebewesen haben können. Die Ausstellung nimmt die 11 besonders schädlichen Substanzen unter die Lupe, für deren Verbot sich Greenpeace sich im Rahmen der weltweiten Kampagne „Detox“ international einsetzt.

Outdoor-Kleidung ist ein aktueller Modetrend, der auf sportliche Aktivitäten im Freien abzielt. Obwohl die Outdoor-Marken mit unberührter Natur werben, sind sie mit der Herstellung ihrer Produkte dafür verantwortlich, dass gefährliche Chemikalien in unsere Umwelt gelangen. Die Firmen sollen eine Erklärung zum Verzicht auf die giftigsten Chemikalien in ihrer Produktion unterzeichnen. Dies betrifft vor allem per- und polyfluorierte Chemikalien (PFC), die aufgrund ihrer wasser- und schmutzabweisenden Eigenschaften unter anderem in vielen Outdoor-Produkten stecken.

Einen Ausweg für jede/n Verbraucher/in zeigen Tipps zum umweltfreundlichen und fairen Kleiderkauf sowie Informationsmaterial.

Termine:

- **Zur Ausstellungseröffnung am Samstag, dem 01. Oktober ab 15.00 Uhr und der Möglichkeit zum Austausch mit den Ausstellungsmacher/innen von Greenpeace Wuppertal und den Initiator/innen des Tuchmuseums Lennep sind alle Interessierten herzlich eingeladen.**
- **Am Freitag, dem 18. November um 19.30 Uhr ist der Dokumentarfilm „The True Cost – Shopping tötet“ zu sehen, der die Abgründe der globalen Textilindustrie zeigt.**
- **Am Dienstag, dem 29. November um 19.30 Uhr hält Katja Vennemann von Greenpeace Wuppertal einen Vortrag über Chemikalien in Outdoor-Bekleidung und deren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt.**

Bis auf die kostenlosen Sonderveranstaltungen gelten die regulären Eintrittspreise und Öffnungszeiten des Tuchmuseums Lennep. Gruppenführungen durch die Ausstellung sind nach Vereinbarung mit den Veranstaltern möglich.

Achtung Redaktionen:

Nähere Informationen erhalten Sie unter presse@wuppertal.greenpeace.de

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ 430 609 67 - IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.